

Einblicke (2)

Die Metallwerkstatt



Fantasievolle Diplom-Arbeit von Benedikt Braun, Student der Visuellen Kommunikation, aus der Metallwerkstatt



Auch der Hallenboden kann als Arbeitsraum der neuen Werkstatt dienen.



Fotos: Rainer Reisner

Zunächst auf 36 Quadratmeter beschränkt, startete die Metallwerkstatt im Erdgeschoss des Van-de-Velde-Winkelbaus in der Gründungsphase der Fakultät Gestaltung 1994. Ein Ausbau war dort bis auf maximal 108 Quadratmeter möglich.

Von Beginn an wurde sie von Werkstattleiter Rainer Reisner und Facharbeiter Günter Spitze betreut. Seit 1997 bildet sie Lehrlinge zu Metallbauern aus. Mit dem Umzug in diesem Jahr in die neue Metallwerkstatthalle hinter dem Winkelbau ste-

hen dieser nun 420 Quadratmeter zur Verfügung. Im Rahmen des Rundgangs wurde sie nun ebenso wie die Gips- und Formenbauwerkstatt der Öffentlichkeit präsentiert.

Die neue Metallwerkstatt bietet ein komplett anderes Bild. Überspannt von einer flurgesteuerten Krananlage, konnten neue Maschinen angeschafft werden. Sie ermöglichen ein effizienteres Arbeiten in den Bereichen Blechbearbeitung, Biegebearbeitung von Rohren, Zerspanung und Schweißerei. Neben den acht Bank-

arbeitsplätzen bieten nun viele größere und kleinere Nischen Platz zum individuellen Gestalten und Bauen. Auf einer Empore über der Werkstatt befinden sich die Schulungsräume der Werkstätten und das Materialarchiv der Fakultät. Ab 2008 werden alle drei Jahre zwei Lehrlinge einen Ausbildungsplatz in der Werkstatt erhalten.

*Dr. Martina Sauer
Öffentlichkeitsarbeit Fakultät Gestaltung*



420 Quadratmeter bietet die neue Metallwerkstatt mit flurgesteuerter Krananlage.

